Badische Zeitung

Lörrach/Weil am Rhein · Samstag, 21. Oktober 2023
https://www.badische-zeitung.de/jugendverbandsarbeit-laeuft-wieder-an

Jugendverbandsarbeit läuft wieder an

Der Stadtjugendring traf sich zur Delegiertenversammlung. Dabei zeigte sich: Während der Pandemie hat der Verein Rücklagen gebildet, weil kaum Projekte umgesetzt wurden. Das ändert sich nun wieder.

Von Ansgar Taschinski

Die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter der Mitgliedsvereine des Lörracher Stadtjugendrings bei der Delegiertenversammlung in der evangelischen Stadtmission FOTO: ANSGAR TASCHINSKI

LÖRRACH Vernetzung, Gemeinschaft, Jugendförderung, Ehrenamt und Unterstützung – das sind nur einige Begriffe, die die Mitglieder mit dem Stadtjugendring verbinden. Ziel des Verbands ist es, die Vernetzung der 25 Mitgliedsvereine zu fördern und die Fördermittel der Stadt an sie zu verteilen. Am Donnerstagabend traf sich der Stadtjugendring zu seiner Delegiertenversammlung in der evangelischen Stadtmission in Lörrach.

In diesem Rahmen präsentierte Annemarie Frankfurter, Bildungsreferentin Freiwilligendienste des Landesverbandes des Badischen Roten Kreuzes in Lörrach, die Möglichkeiten von Freiwilligendiensten. „Das sind die Leute, die in Schulen und Kindergärten sind und ohne die es gar nicht mehr geht“, erklärte Schriftführerin Christine Strohmeyer auf Nachfrage Frankfurters. Daneben sind die zwischen 15 und 26 Jahre alten Freiwilligen auch im Sport, in der Denkmalpflege oder im Gesundheitsbereich aktiv.

25 Jugendliche und junge Erwachsene absolvierten derzeit einen Freiwilligendienst an den Kliniken in Lörrach, berichtete Frankfurter. Der Dienst dauert zwischen sechs und maximal 18 Monaten. „Ein Beginn ist jederzeit möglich“, sagte sie. Pro Monat erhalten die Freiwilligen zwischen 400 und 500 Euro. Darüber hinaus stehen ihnen 25 Urlaubstage pro Jahr und die Teilnahme an Seminaren und Workshops zu. Für Interessierte gibt es auf der Internetseite des Deutschen Roten Kreuzes eine Stellenbörse. Alternativ kann auch bei den Trägern und Kooperationspartnern direkt angefragt werden.

Angesprochen wurde Frankfurter auch auf die Pläne der Bundesregierung, das Geld für die Freiwilligendienste zu kürzen. „Das würde uns tatsächlich sehr kneifen“, sagte sie. Man überlege bereits, wie man das auffangen könne. Die Anzahl an Freiwilligen zu reduzieren, sei das Letzte, was man wolle. Überlegungen zu einem gesellschaftlichen Pflichtjahr steht sie skeptisch gegenüber. Das würde sowohl am Geld als auch an ausreichenden Stellen scheitern.

„Ich freue mich, dass die Jugendverbandsarbeit wieder Fahrt aufnimmt“, sagte Daniele Cipriano, Vorsitzender des Stadtjugendrings. Außerdem dankte er Anu Karjalainen, Teamleitung Soziales, Jugend und Sport bei der Stadt Lörrach für die Unterstützung. „Wir spüren, dass die Stadt da ist“, sagte er.

Verband nimmt die Unterstützung der Stadt Lörrach wahr

Finanziell ist der Stadtjugendring derzeit nach wie vor dabei, die Rücklagen aus der Zeit der Pandemie abzubauen. „Geld, das auf dem Konto liegt, muss zu euch und in die Projekte“, sagte Kassierer Jörg Rosskopf an die Vereine gewandt. Dabei stellte er auch die Bilanz des Jahres 2022 vor. Damals hatte der Stadtjugendring 15.255 Euro an Grundförderung an die Mitgliedsvereine ausgezahlt und 3115 Euro für die Förderung von Projekten. Somit lagen die Ausgaben mit rund 18.000 Euro über den Einnahmen aus dem jährlichen Zuschuss der Stadt in Höhe von 15.000 Euro. Allerdings hatte diese auch während der Pandemie weiterhin 5000 Euro pro Jahr als Projektförderung an den Verband überwiesen – obwohl in dieser Zeit kaum Anträge dafür eingingen.

Gerade einmal 289 Euro habe man während der Pandemie an Projektförderung vergeben können, sagte Rosskopf. Aufgrund dieser Rücklagen hatte die Stadt die Projektförderung in diesem Jahr pausiert. Auch für das Jahr 2023 liegt die Grundförderung für die Mitgliedsvereine mit 16.320 Euro weiterhin über dem Zuschuss der Stadt.

Rosskopf erinnerte noch einmal daran, dass der Satz pro aktivem Jugendlichen im Verein für die Grundförderung bis zum Jahr 2019 bei 1,15 Euro lag. Heute sind es 15 Euro. „Da haben wir doch eine massive Verbesserung erreichen können“, sagte er. In diesem Jahr konnten bislang 1745 Euro für Projekte, wie eine neue Tischtennisplatte oder die „Notenchaoten“ der Lörracher Musikvereine, vergeben werden.

Bis zum Ende des Jahres rechnet Rosskopf noch mit weiteren 2000 Euro an Fördermitteln. Noch seien die Zahlen aber nicht wieder auf demselben Niveau wie vor der Pandemie. Für das kommende Jahr seien die Mittel für Projekte nicht mehr so hoch wie in diesem Jahr. Im Einzelfall werde man sich aber an die Stadt wenden. Außerdem werde man wieder den vollen Fördersatz, inklusive der Projektförderung anfragen, kündigte er an. Auch Rosskopf lobte die Zusammenarbeit mit der Stadt. „Man spürt, dass da Unterstützung kommt“, sagte er.

Diesen Artikel dürfen Sie gerne ausdrucken und archivieren. Der Artikel darf aber nicht erneut veröffentlicht werden - sei es im Internet oder in einem Printprodukt.